

Buchtipp

„Der Weg“ von Josemaría Escrivá de Balaguer

Vor zwei oder drei Jahren bekam ich das kleine Taschenbüchlein „Der Weg“ des Opus Die-Gründers Josemaría Escrivá in die Hände. Seit dieser Zeit habe ich es nicht nur einmal von Anfang bis Ende gelesen, sondern es unzählige Male zur Hand genommen um einzelne Kapitel zu lesen oder mich einfach in einzelne Worte zu vertiefen. Es ist mir wirklich zu einem treuen und teuren Begleiter auf meinem Glaubensweg geworden.

Der Autor wurde 1902 in Spanien geboren und starb 1975 in Rom im Rufe der Heiligkeit. 1998 wurde er von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen. 1928 gründete Josemaría Escrivá das Opus Die. Dem Werk gehören Männer und Frauen aus über 80 Ländern an, die jeder an seinem Platz sich um Heiligkeit im Alltag bemühen.

„Der Weg“ besteht aus 999 kurzen Worten des Autors zu 46 verschiedenen Themen, zB Charakter, Gewissensforschung, Demut, Die Mutter Gottes, Die letzten Dinge, Freude oder das Apostolat. Im Klappentest heißt es: *Das Geheimnis dieses Buches geht dem Leser erst allmählich auf: es liegt darin, dass seine 999 Punkte auf den ersten Blick wie Kalendersprüche wirken mögen, auf den zweiten wie kluge Lebensregeln, auf den dritten wie geschliffene Aphorismen..., bis er schließlich erkennt dass jeder der 999 Punkte einem tiefen Brunnen gleicht, den kaum ein Senkblei unseres Nachdenkens genau auszuloten vermag.* „Der Weg“ hat mit den großen Werken der Literatur und der Kunst gemeinsam, das er jeglichem Fassungsvermögen gemäß ist: dem schlichten Sinn wie dem komplizierten Hirn, dem weniger Gebildeten wie dem philosophischen Kopf.

Und tatsächlich sind diese Worte Wegweisung, Herausforderung und Ermutigung zugleich. Auf diesen Seiten wehe der Geist Gottes, heißt es, davon bin auch ich überzeugt. Der Autor selbst stellt folgende Worte an den Beginn des Buches: *Lies diese Gedanken in Ruhe. Lass dir diese Anregungen durch den Kopf gehen. Es sind Worte, die ich dir leise und im Vertrauen sage als Freund, als Bruder, als Vater. In diesen vertraulichen Gesprächen ist Gott zugegen. Ich habe dir nichts Neues zu sagen. Erinnerungen möchte ich wachrufen in dir und Gedanken wecken, die dich treffen, damit dein Leben anders wird und du Wege des Gebetes und der Liebe aufnimmst und am Ende ein Mensch bist, der klar sieht.*

In der Tat sind es die Worte eines Seelsorgers, der zu einer ihm anvertrauten Seele spricht. Ziel ist es, zur Heiligkeit zu gelangen. Josemaría Escrivá lehrt, dass jede Tätigkeit, und sei sie noch so schlicht, dazu dienen kann, dieses Ziel zu erreichen, wenn man sie nur in Liebe zu Christus verrichtet und sie ihm als Opfer darbringt. Viele meiner ganz konkreten Fragen, vieles über das ich nachgedacht habe, wurde durch diese Buch direkt beantwortet, manchmal auf überraschende Weise.

Ich wüsste nicht, wie ich euch dieses mir wirklich ans Herz gewachsene Werk besser vorstellen könnte, als euch einige Abschnitte daraus selbst lesen zu lassen.

4 Sage bitte nicht: „Mein Temperament ist so..., das liegt an meinem Charakter.“ Es liegt vielmehr an deinem Mangel an Charakter. Sei mannhaft: „esto vir“.

7 Denke nicht wie ein Spießer. – Mache dein Herz weit, weltweit, „katholisch“. Flattere nicht wie eine Henne, wenn du wie ein Adler aufsteigen kannst. (Charakter)

90 Du weißt nicht, wie man beten soll? – Besinne dich auf die Gegenwart Gottes, und kaum dass du sagst „Herr, ich kann nicht beten“, kannst du gewiss sein, dass du schon mitten im Gebet bist. (Gebet)

94 Er hat sich so klein gemacht – du siehst ja: ein Kind! – damit du ohne Scheu zu ihm kommst! (Gebet)

174 Sage nicht: dieser Mensch fällt mir auf die Nerven. – Denke: er hilft mir, heilig zu werden. (Abtötung)

336 Wenn es dir zukommt, Gott mit deinem Verstand zu dienen, ist Studieren für dich eine ernste Verpflichtung (Studium)

337 Du gehst oft zu den Sakramenten, betest, lebst keusch und studierst nicht ... Dann erzähle mir nicht, du seiest gut. Du bist nur gutmütig. (Studium)

611 Aus Stolz. – Du glaubtest schon beinahe alles zu können, du allein. – Einen Augenblick ließ er dich los, und du lagst auf der Nase. – Sei demütig, und Seine starke Hilfe wird dir nicht fehlen. (Demut)

640 Wie wagst du es, andere anzuhalten, da Geheimnis ja für sich zu behalten ..., wo doch diese Bitte schon verrät, dass du es selber nicht gewahrt hast? (Diskretion)

796 Klein ist deine Liebe, wenn du nicht alle Menschen retten willst. – Und arm ist deine Liebe, wenn du nicht aus tiefster Seele wünschst , andere Apostel mit deiner Verrücktheit anzustecken. (Menschen gewinnen)

926 Du fragst mich..., und ich antworte dir: Die Vollkommenheit liegt für dich darin, an dem Platz, in dem Beruf und in der Stellung vollkommen zu leben, wohin Gott dich durch die Obrigkeit gestellt hat. (Der Ruf)